

Der Verfasser beschreibt einige Vorrichtungen, welche die Anwendung dieses Prinzips auch bei ganz kleinen Substanzmengen ermöglichen. Die Angaben von Richards sind in erster Linie für präparatives Arbeiten bestimmt. Selbstverständlich sind sie auch für analytische Arbeiten da von Wert, wo es auf ein Auswaschen in möglichst kurzer Zeit und mit möglichst wenig Waschflüssigkeit ankommt.

Zur Messung sehr tiefer Temperaturen bedient sich James Dewar¹⁾ eines Thermoelements aus Neusilber und Platin. Der Verfasser fand den Schmelzpunkt des Wasserstoffs gleich $15,7^{\circ}$ (absolute Temperatur).

Die Empfindlichkeit der Platinwiderstandsthermometer ist nach W. Jäger und H. v. Steinwehr²⁾ wesentlich grösser als die der Quecksilberthermometer. Es beruht die Ungenauigkeit der letzteren namentlich auf Kaliberfehlern. Die Verfasser heben hervor, dass die Genauigkeit kalorimetrischer Messungen bei Anwendung von Quecksilberthermometern höchstens $1-2^{\circ}/_{00}$ beträgt, bei Anwendung von Platinthermometern höher gesteigert werden kann.

Als photometrische Lichteinheit schlägt J. Violle³⁾ die Lichtmenge vor, die von einer begrenzten Oberfläche eines geschmolzenen Metalls (Silber oder Kupfer) bei dem Siedepunkt ausgesandt wird. Zur Herstellung dieser Temperatur bringt Violle das betreffende Metall im elektrischen Ofen zum Sieden und bringt in die Dämpfe des ersteren eine unten geschlossene Kohlenröhre, die mit dem Metall beschickt ist, dessen Leuchtvermögen die in Rede stehende Lichteinheit darstellt.

Über photochemische Messungsmethoden für klimatologische Zwecke hat John Sebelien⁴⁾ Mitteilungen gemacht, auf die wir hier nur verweisen können.

Über die Analyse des Natriumsuperoxyds berichtet Richard Laseker⁵⁾ und empfiehlt speziell das Verfahren von Grassmann⁶⁾, welches er eingehend beschreibt.

1) Proceedings of the Royal Society 1905, A, 76, 316.

2) Verh. d. d. phys. Gesellsch. 5, 353; durch Zeitschrift für physikalische Chemie 51, 252.

3) Comptes rendus 141, 1188.

4) Chemiker-Zeitung 27, 1259.

5) Österr. Chemiker-Zeitung 1906, No. 12; vom Verfasser eingesandt.

6) Vgerl. diese Zeitschrift 44, 418.